

Y. N. 95033

Wien, 29. März 1930.

Hochgeehrter Herr Professor,

Ihre Besprechung der chinesischen Bildnis
in der "Sageasion" - die ja nur einen
schwachen Begriff von chinesischer Malerei
gibt - zeigt doch ein Eindringen u. Ein-
fühlen in den Stoff, die einem Spezialisten
Ehre machen würde. Ich fühle das Bede-
ürfnis Ihnen hierfür meine Anerkennung
auszusprechen.

Ich erlaube mir Ihnen gleichzeitig meine
Jahresbuch zuzusenden. In meinem Vortrag
über Malerei u. Kunsttheorie in China.

der nichts eigenes enthält, sondern nur
Auszüge aus chinesischen Quellen zusammen-
trägt, werden Sie die Bestätigung mancher
von Ihnen ausgesprochenen Gedanken finden.
Vielleicht fühlen Sie sich durch die Lektüre
zu einer Besprechung des Jalabuches an-
geregt.

En geschulter Hochachtung und Verehrung

Ihr ergebener

W. Ostmann

Rosthorn

